

Geleitwort

Es dauerte über 30 Jahre, bis nach dem von G. W. Korting und G. Brehm im Thieme Verlag herausgegebenen Taschenbuch „Dermatologische Notfälle“ 1999 die erste Auflage von „Notfälle in der Dermatologie“ erschien, in der Reinhold, Dill-Müller und Koch das Thema der speziellen Problematik von Patienten in dermatologischen Notfallsituationen wieder aufnahmen.

In der nun vorliegenden zweiten, vollständig überarbeiteten Auflage beschreibt ein erweitertes Autorenteam mit großer Sachkompetenz Krankheitsbilder, die von den „diensthabenden“ Kollegen in Klinik und Praxis ein schnelles und gezieltes Handeln erfordern. Die Autoren geben einen detaillierten und umfassenden Überblick über die Ätiopathogenese und die Bandbreite klinischer Symptomatik, weiterführender Labordiagnostik und Therapieoptionen, bei denen der Fokus auf den Sofortmaßnahmen liegt.

Der Bogen spannt sich von relativ häufigen Notfallsituationen in der Allergologie wie den anaphylaktischen/anaphylaktoiden Sofortreaktionen über das Vorgehen bei besonders schwer verlaufenden „Banalinfektionen“ wie dem nekrotisierenden Erysipel oder bei Paravasatnekrosen bis hin zur Symptomatologie der Acne fulminans, eines Krankheitsbildes, dessen Ätiopathogenese nicht geklärt ist. Besondere Berücksichtigung finden Problemsituationen in der Schwangerschaft und Neonatologie sowie Ausnahmesituationen bei seltenen Krankheitsbildern. Neue molekularbiologische Erkenntnisse und daraus resultierende aktuelle Therapieansätze mit Biologicals haben zu neuen Krankheitsbildern geführt und werden im Kapitel „Besondere Arzneimittelnebenwirkungen an der Haut“ berücksichtigt.

Neben Krankheitsbildern wie der toxischen epidermalen Nekrolyse, die einer stationären intensivmedizinischen Behandlung bedarf, oder den Paravasatnekrosen, die umfangreiche lokale Akutmaßnahmen einschließlich eines Antidots und in der Folge ein Débridement erfordern, findet das Erythema neonatorum toxicum Erwähnung. Es mag den Nicht-Dermatologen verwundern, dass für diese akute Erkrankung des Neugeborenen die Therapieempfehlung gilt: „Keine Therapie erforderlich, da eine Spontanheilung nach 2–3 Tagen erfolgt; evtl. austrocknende Maßnahmen mit z.B. Lotio alba.“ Es gibt noch einige andere Beispiele, auf die der Leser gespannt sein darf. Dabei handelt es sich um „klassische“ klinische Notfall-/Problemsituationen, die – um die richtige Therapieentscheidung zu treffen – eine Herausforderung an das Wis-

sen des behandelnden Arztes über die Pathogenese, insbesondere über die klinische Symptomatologie und ihre Differenzialdiagnose darstellen.

Mit diesem Buch vermitteln die Autoren den heutigen Stand der dermatologischen Notfallmedizin und geben einen Einblick in unser facettenreiches Fachgebiet. Ich wünsche ihm eine hohe Akzeptanz und bin überzeugt, dass es für einen breiten Leserkreis – Studenten und Ärzte in Klinik und Praxis – eine wertvolle Entscheidungshilfe sein wird.

Neckargemünd, im Januar 2012

Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Tilgen

Vorwort

Die Möglichkeiten der dermatologischen Therapie haben sich in den vergangenen Jahren äußerst dynamisch erweitert. Biologics als neue Option bei der Behandlung der Psoriasis und entzündlicher Dermatosen, eine neue Zieltherapie für die Behandlung des malignen Melanoms, aber auch innovative Verfahren zur Behandlung des hellen Hautkrebses wie die fotodynamische Therapie oder „Target Therapies“ haben Behandlungsmöglichkeiten geschaffen, die noch vor wenigen Jahren undenkbar waren. Konsequenz dieser Entwicklung ist einerseits das erforderliche umfassende Monitoring dieser Patienten und andererseits die Auseinandersetzung mit neuen, therapieassoziierten Nebenwirkungen. Diese betreffen aber nicht nur dermatologische Therapien – Dermatologen sind auch in zunehmendem Maße gefordert, wenn hautassoziierte Nebenwirkungen nicht dermatologischer Therapien auftreten und, wie zum Beispiel bei Medikamenten, die sich gegen den Epidermal Growth Factor richten, den Behandlungserfolg und damit die Überlebenszeit des Patienten direkt beeinflussen.

Die Dermatologie hat sich damit zunehmend zu einem integralen Bestandteil der Medizin entwickelt und außerdem eine immer weiter gehende Verzahnung mit anderen Fachdisziplinen erfahren. Folge ist ein wachsendes Spektrum von Notfällen in der Dermatologie. Die Neuauflage unseres Buches trägt dieser Entwicklung Rechnung und aktualisiert das Wissen zu Diagnostik und Therapie dermatologischer Notfälle. Sie soll nicht nur den Kollegen in der Dermatologie als Ratgeber im täglichen Praxisalltag dienen, sondern sei auch interessierten Fachärzten für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin empfohlen – denn etwa 30% der dermatologischen Krankheiten werden auch in Hausarztpraxen behandelt, wobei insbesondere allergologische Notfälle hier keine Seltenheit darstellen.

Unser Dank gilt dem Georg Thieme Verlag für seine beispielhafte Kooperation, und hier besonders Frau Dr. Kristina Michael, die über die gesamte Entstehungszeit ein geduldiger Impulsgeber des Projektes war. Bei Herrn Professor Dr. med. Thomas Vogt, Frau Susanne Stucky und Herrn Privatdozent Dr. med. Thomas Jansen bedanken wir uns für die Unterstützung und Überlassung von Abbildungen ganz herzlich.

Bonn, Luxemburg, Düsseldorf, Frühjahr 2012

Uwe Reinhold, Patrick Koch, Thomas Dirschka